

Der Übergang vom Vierteljahrsbezug zum Monatsbezug ist nur zu Beginn eines Vierteljahres gestattet.

Die Preise sowie alle Änderungen in den Bezugsbedingungen sind bis zum 3. des der Bezugszeit vorausgehenden Monats bei der Verlagspostanstalt anzumelden; nach diesem Zeitpunkt eingehende Preisveränderungen werden nicht berücksichtigt.

Die Bezugspreise sollen auf volle Markbeträge abgerundet werden. Von der Forderung, daß die Vierteljahrspreise auf durch 3 teilbare Markbeträge, die Halb- und Jahrespreise auf 2 oder 4 teilbare Markbeträge festgesetzt werden müssen, ist Abstand genommen worden. Das Ziel, daß auch für kürzere Bezugszeiten nur über volle Markbeträge abzurechnen ist, wird dadurch erreicht, daß die Verlagspostanstalten ermächtigt sind, die von ihnen für kürzere Bezugszeiten zu berechnenden Preise selbständig auf volle Mark nach oben abzurunden.

Die Abrechnung mit dem Verleger erfolgt auch bei Monatsbezug vierteljährlich.

Bei der Anmeldung von Dauerverlagsstücken vor Beginn einer neuen Bezugszeit werden die Gebühren für Zeitungen und Zeitschriften mit Monatsbezug ebenso wie für diejenigen mit Vierteljahrsbezug stets für ein volles Vierteljahr voraus erhoben. Gewöhnliche Verlagsstücke von Zeitungen und Zeitschriften mit monatlicher Bezugszeit können außer für einen Monat auch für ein Vierteljahr angemeldet werden.

Die Ausfertigung einer förmlichen Zeitungsvorverkaufsbescheinigung ist künftig außer bei der erstmaligen Anmeldung zum Postvertrieb nur erforderlich, wenn sich neben der Preisänderung sonstige Bezugsbedingungen ändern. Bei Preisänderungen genügt ein gewöhnlicher rechtsgültig unterschriebener Antrag.

Für Änderungen der Angaben in der Zeitungspreislifte wird jetzt eine Gebühr von 100 Mark erhoben; für Zusätze und Hinweise in der Preislifte wird die Druckzeile mit 100 Mark berechnet.

Mit der Einführung des Monatsbezugs wird das Verfahren der freibleibenden Bezugspreise für sämtliche Zeitungen und Zeitschriften aufgehoben; nachträgliche Anmeldungen erhöhter Bezugspreise für die im Laufe der Bezugszeit hinzutretenden Besteller sind nicht mehr gestattet.

Die Bezugsanschriften können den Verlegern auch künftig mitgeteilt werden.

Spiegel. Der. Jahrbuch des Propyläen-Verlages 1923

Berlin: Propyläen-Verlag. 102 S. mit 4 farb. Taf. u. 8 Abb. u. 14 S. Verlagsverzeichnis. 4^o. Hlwbd. Grz. 8.

Ein glänzendes Zeugnis seines Wollens und Könnens hat der in den wenigen Jahren seines Bestehens (seit 1919) kräftig emporgeblühte Propyläen-Verlag in Berlin allen seinen Freunden dieses Jahr gewidmet in einer prachtvoll ausgestatteten Jahressgabe, dem Jahrbuch des Propyläen-Verlages 1923, das den Titel »Der Spiegel« führt. Es soll eine Art Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Verlags sein, zugleich aber auch eine Werbeschrift für den Verlag. Deshalb ist alles getan worden, um mit diesem Bericht vor allen Freunden von Kunst und Literatur in Ehren zu bestehen. Sowohl die künstlerische Illustration des gediegenen Bandes als auch die Auswahl der Aufsätze, die alle in engstem Zusammenhang mit Werken des Propyläen-Verlages stehen, müssen das Herz eines jeden literaturliebenden Bücherfreundes gewinnen und ihn für einen Verlag einnehmen, der in so großzügiger und künstlerischer Weise seine Verlagstätigkeit allgemein bekanntzumachen weiß. Kunst und Literatur sind an dem Inhalt gleich beteiligt, und die einzelnen Aufsätze behandeln so verschiedene Gebiete, daß wohl jeder Gebildete mehrere Aufsätze darin finden wird, die sofort bei ihm Interesse erwecken werden. Einen lehrreichen Aufsatz über die Buchillustration von Max J. Friedländer haben wir bereits im Börsenblatt Nr. 5 mit gültiger Genehmigung der Verlagsanstalt dem Jahrbuch entnommen und sicher vielen unserer Verurschafften damit einen Genuß bereitet. Besonders den Holzschnitt behandelt ferner ein Aufsatz von Curt Glaser: »Die Blütezeit des Holzschnitts«. Das Gebiet der graphischen Kunst ist noch weiter mit Aufsätzen bedacht: Hermann Schwein schreibt belehrend über die »Handzeichnung zur Zeit Dürers«, und den Reigen der Aufsätze eröffnet Emil Waldmann mit geistreichen Ausführungen über »Schwarz-Weiß von gestern und heute«. Den Maler Vittore Carpaccio, den »Chronisten mit dem Pinsel aus Venedigs größere Zeit«, hat sich Wilhelm von Bode zum Mittelpunkt seiner Untersuchungen gewählt, während Hermann Uhde-Verneys die neuzeitliche Bildkunst behandelt.

Die Beiträge zur Literatur sind nicht weniger interessant und abwechslungsreich. Anknüpfend an die im Propyläen-Verlag erschienenen sämtlichen Werke von Bettina von Arnim beschäftigt sich Professor Georg Witkowski mit der reizenden Erscheinung aus der Goethe-Zeit,

Bettina von Arnim, von der Schleiermacher sagte: Gott müsse bei besonders guter Laune gewesen sein, als er Bettinen geschaffen habe. Wer an diesem Geschöpf sein Herz nicht erfreuen könne, der müsse schon ein recht trauriger oder trostloser Mensch sein. Nicht genug können die reizenden Bände ihrer Werke in der neuen Ausgabe des Propyläen-Verlages zur Lektüre empfohlen werden, da sie, wie Witkowski sagt, von denjenigen Heilmitteln, die wir jetzt gerade am nötigsten brauchen, eine gute Dosis bieten: Selbständigkeit, Lebensmut, Sinn für Größe, Freiheit und Schönheit. Von Henry Beyle de Stendhal hat der Propyläen-Verlag ebenfalls eine Gesamtausgabe seiner Werke in sieben Bänden auf den Markt gebracht. Eine Probe daraus ist in dem Jahrbuch abgedruckt, eine Chronik aus dem Nachlaß: »Die Gistmischerin«, wie denn die Ausgabe des Propyläen-Verlages mehrere solcher Stücke zum ersten Male wiedergibt. Mit großem Genuß wird man die kultur- und literaturgeschichtlichen Schilderungen von Albert Dresden: »Die galante Zeit« und Max von Böhn: »Molière und wir« lesen. Die sechsbändige Gesamtausgabe der Dichtungen und Erzählungen Edgar Allan Poes im Propyläen-Verlag ist die Veranlassung, daß in dem Jahrbuch ein Abschnitt aus dem Leben Poes, betitelt »Virginia«, mitgeteilt ist. Er schildert seine Neigung zu seiner Base Virginia und die Werbung um sie. Max Hochdorf behandelt in einem Beitrag den Dichter Gottfried Keller, der ja auch im Propyläen-Verlag mit einer großangelegten und prächtig ausgestatteten Ausgabe vertreten ist, als Wanderer. Den Aufsätzen, die hier noch nicht vollzählig genannt sind, schließt sich ein Verzeichnis sämtlicher Veröffentlichungen des Propyläen-Verlages an, unter denen jeder Literaturfreund viele begehrenswerte und gediegene Werke und Neuauflagen finden dürfte. Der Spiegel gibt wahrheitsgetreu und ganz gerecht, wie es jeder Glaspiegel auch tut, ein Bild der in jeder Beziehung höchst anerkanntesten Verlagstätigkeit des Propyläen-Verlages und verdient, als ein wirkungsvolles und künstlerisches Werbemittel hier besonders empfohlen zu werden.

Wöchentliche Übersicht

über

geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: = Fernsprecher. — TA.: = Telegrammadresse. — = Bankkonto. — = Postscheckkonto. — * = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — D. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

8.—13. Januar 1923.

Vorhergehende Liste 1923, Nr. 9.

- A B C-Verlag Georg Fied, Leipzig. Die Prokura des Friedrich Klippen ist erloschen. [S. 20./XII. 1922.]
- Auslandverlag G. m. b. H., Berlin. Erich Witt ist nicht mehr Geschäftsf. Dem Hans Eulensfeld wurde Gef.-Prokura erteilt. [S. 22./XII. 1922.]
- Bachmann, Chr., & Petersen, Behoe, verkehrt nur noch direkt. [B. 11.]
- Bangert, Walter, Hamburg. jetzt: Roland 4609 u. 4610. [Dir.]
- Bardenschlager, Rob., Reutlingen. Frau Wally u. Willy Bardenschlager sind als Gesellschafter eingetreten. [S. 9./I. 1923.]
- Baumert, Artur, Buchhandlung, Osnabrück, veränderte sich in Möserbuchhandlung Artur Baumert. [B. 7.]
- Bed'sche Buchh., G. H., (Inh. A. Hoffmann), Rördlingen, ging ohne Akt. u. Pass. an Rudolf Wiefner über, der G. H. Bed'sche Buchh. (Inh. R. Wiefner) firmiert. [S. 29./XII. 1922.]
- Behrend & Co., Berlin. TA.: Springerbuch Berlin. [Dir.]
- Behrnt, C., Nachfolger Inh. Wilhelm Grünberg, Schwedt, hat den Verkehr über Leipzig aufgegeben. [Dir.]
- Bergverlag Rudolf Rother, München. Adresse jetzt: Nymphenburgerstr. 86, Mittelbau. [B. 9.]
- Berliner Leben Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin. Der bisher. Prokur. Alfred Krebs wurde zum weiteren Geschäftsf. bestellt. [S. 18./XI. 1922.]
- Beyer, Hans, Buchhandlung u. Antiquariat, Durlach. Rudolf Beyer, Olga Leopold-Beyer, Gertrud Beyer u. Elsa Beyer traten 13./XI. 1922 als pers. haft. Gesellschafter ein. [S. 20./XI. 1922.]
- Bichardt, Hugo H., Nachf. Ernst Reßler, Bad Pyrmont, verkehrt nur noch direkt. [Dir.]
- Bresler, Erich, Buch-, Kunst-, Musik- u. Papeterh. vormalig Prange'sche Buchh., Kolberg, erloschen. [B. 302.]